



Kann ich mit Photovoltaik Mieterstrom erzeugen?

Beim Betrieb einer PV-Anlage auf einem Mehrfamilienhaus gibt es neben der Volleinspeisung ins öffentliche Netz prinzipiell zwei Möglichkeiten, den Strom zu nutzen:

- Die Betreiberin oder der Betreiber kann den Strom als Eigenstrom nutzen, z. B. im Treppenhaus, Garage, Technikraum. In diesem Fall besteht eine „Personenidentität“: Dieselbe Person betreibt die Anlage und verbraucht den Strom. Je höher der Eigenstromverbrauch, desto eher lohnt sich diese Variante.
- Soll der Strom auch in den einzelnen Haushalten verbraucht werden, findet eine Stromlieferung von der Betreiberin oder dem Betreiber der PV-Anlage an den jeweiligen Haushalt statt – unabhängig davon, ob der Haushalt Miteigentümer der Anlage ist oder nicht. Weil keine Personenidentität vorliegt, wird diese Lieferung nicht als Eigenstrom, sondern als Mieterstrom bezeichnet.

Was ist Mieterstrom?

Mieterstrom ist lokal produzierter Strom z. B. von PV-Anlagen, welcher Mietparteien und Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) angeboten wird. Weil der Strom nicht über das öffentliche Netz fließt, entfallen Netznutzungsentgelte und Konzessionsangaben. Dadurch können Mietparteien von einem günstigeren Strompreis gegenüber dem Netzstrom profitieren.

Was ist bei Mieterstrom zu beachten?

Physikalisch unterscheiden sich Eigen- und Mieterstrom nicht voneinander. Finanziell und rechtlich gibt es jedoch einiges zu beachten:

- Eigenstrom: bei einer Anlagengröße kleiner als 10 kWp ist keine EEG-Umlage zu zahlen; ab 10 kWp ist sie anteilig zu zahlen
- Mieterstrom: es ist die volle EEG-Umlage zu zahlen

Wird Mieterstrom gefördert?

Mieterstrommodelle werden im Rahmen des EEG 2017 mit rund 2,2 bis 3,8 ct/kWh gefördert.

EEG-Umlage

2020 beträgt die EEG-Umlage 6,7 ct/kWh. Sie ist ein Beitrag zur Finanzierung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Zudem sind mit der Stromlieferung zahlreiche Verpflichtungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz verbunden – von Meldepflichten bis zur genormten Stromrechnung. Der Rat eines Experten ist empfehlenswert.